

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1946**

106 (12.11.1946)



Verlag: Badendruck GmbH...

1. Jahrgang

Karlsruhe, Dienstag, 12. November 1946

Nummer 106

Einzelverkaufspreis 20 Pfg. Monatl. Bezugspreis RM 2,20...

Um Frieden und deutsche Einheit

Lösung deutschen Problems Voraussetzung für Frieden - Rußlands Standpunkt - Schumacher: „Wir wollen vereintes Deutschland“

London, 11. Nov. (ap) Der britische Minister...

Keine Änderung in der Haltung der USA...

„Besser lebt die Welt mit einem Deutschland...

Wenn es eine Frage gibt, die eine weise Zusammenarbeit...

Man deutet Vandenberg's Erklärung in New York...

„Die soziale Verfassung des deutschen Volkes...

Die USA könnten sich mit dem in dem Sachverständigen-Bericht...

Schumacher für vereintes Deutschland...

„Die soziale Verfassung des deutschen Volkes...

Die Sowjetunion für die Sache des Friedens...

Die Partei gewinnt damit anscheinend die Führung...

„Die soziale Verfassung des deutschen Volkes...

Kommunistischer Sieg in Frankreich...

Die Partei gewinnt damit anscheinend die Führung...

„Die soziale Verfassung des deutschen Volkes...

Wahlresultat französisches Mutterland...

Die Partei gewinnt damit anscheinend die Führung...

„Die soziale Verfassung des deutschen Volkes...

Siegerklärung der Kommunisten...

Die Partei gewinnt damit anscheinend die Führung...

„Die soziale Verfassung des deutschen Volkes...

Behauptung Molotows und erklärte er habe sich in vielen langen Sitzungen...

Molotov erhält Versicherungen...

Frankreich gegen Aenderung der US-Außenpolitik...

Polen für Beibehaltung der Westgrenzen...

Italien an die Außenminister...

Luxemburg wünscht Grenzverbesserung...

Beratungen zwischen Bevin und Byrnes...

Aufgaben des neuen Berliner Magistrats...

Der Außenministerrat und Triest...

Molotov beschuldigt Byrnes...

SPD zu internationaler Sozialistenkonferenz eingeladen...

„Zentraler Sektor“ in Berlin?

Internationale Sozialisten-Konferenz...

London, 11. Nov. (dana-Reuter) Zu der internationalen Sozialistenkonferenz...

Bournemouth, 11. Nov. (dana-Reuter) Die internationale Sozialistenkonferenz...

Aus aller Welt

Washington. Anlässlich des 29. Jahrestages der Oktober-Revolution...

London. Der gegenwärtig in England tagende Sozialistenkongress...

Kopenhagen. Im Rahmen des dänisch-sowjetischen Handelsabkommens...

Rom. Die römischen Zeitungen berichten, daß Oberst Eugen Dolmann...

Görz. 25 000 in Görz wohnende Italiener werden aus der Stadt...

Nanking. Der am 8. d. Mts. von Generalissimo Tschiangkai-schek...

Letzte Neuigkeiten

Truman über Regierungspolitik...

Washington, 12. Nov. (dana-Reuter) Präsident Truman...

Zunehmender Interzonenhandel...

Berlin, 12. Nov. (ap) Der Wochenbericht der amerikanischen Außenpolitik...

Schumacher geht nach London...

Frankfurt, 12. Nov. (dana) Der Landesvorsitzende der SPD...

Aufhebung der Preis- und Lohnkontrolle...

Washington, 11. Nov. (dana) Präsident Truman hat am Samstag...

KURZ BELEUCHTET

Die französischen Wahlen, die für die nächsten fünf Jahre...

„Zentraler Sektor“ in Berlin?

Internationale Sozialisten-Konferenz...

London, 11. Nov. (dana-Reuter) Zu der internationalen Sozialistenkonferenz...

Bournemouth, 11. Nov. (dana-Reuter) Die internationale Sozialistenkonferenz...



# Karlsruher SPIEGEL

## 3000 Kleingärten vergeben

Die erste Serie von den genehmigten 3000 Kleingärten, etwa 290 zu je 300 qm, werden am Mittwoch, 13. November, 14.00 Uhr, von der Stadtgruppe der Kleingärtner auf dem Gelände an der Pulverhausstraße, bei der Stadtgründungsfeier hinter Junker u. Ruh (Holzhäuserstraße), an der Straße Bulach-Grünwinde, beim Försterhaus, an die Bewerber vergeben. Mit der Bearbeitung des Geländes kann sofort begonnen werden.

Die Vergabe weiterer 600 Gärten erfolgt in etwa 4 Wochen auf dem Gelände in Verlängerung Ludendorffstraße und dem Postweg. Anmeldungen können noch bei der Stadtgruppe der Kleingärtner, Herdersstraße 2, erfolgen.

## Gedenkstunde

Anlässlich der 8. Wiederkehr des Tages der Synagogenbrände veranstaltete die Jüdische Kultusgemeinde Karlsruhe eine Gedenkstunde. Kantor Fritz Grabowski gab in einer Ansprache einen Überblick über die in den Novembertagen 1938 gegen das deutsche Judentum gerichteten Maßnahmen und ließ die damaligen Geschehnisse noch einmal lebendig an den Hörern vorüberziehen. Er verglich diese Ereignisse mit den Begebenheiten bei der Zerstörung des ersten Tempels zu Jerusalem und rezitierte anschließend aus „Jeremias“, dem dramatischen Gedicht des im Exil verstorbenen österreichischen Dichters Stefan Zweig.

## Behebung von Fliegenschäden im Kinderheim

Für die Durchführung von Wiederinstandsetzungsarbeiten im Kinderheim hat die Stadtverwaltung einen Betrag von 10.000 RM bewilligt. Dieser Betrag reicht nicht aus, um das Kinder- und Säuglingsheim wieder so herzustellen, wie es einigermaßen erforderlich ist. Es sind deshalb weitere 42.000 RM zur Herrichtung dieses Heimes vorgesehen.

## Versammlung der SPD Südstadt

Am Mittwoch, den 13. November, abends 20 Uhr, im Ziegleraal spricht Prof. Schick, Heidelberg, „Die außen- und innenpolitische Lage in Deutschland“.

## Versammlung der SPD

Am Donnerstag, 20. Nov., spricht im Konzerthaus der Schöpfer des Württemberg-Badischen Verfassungsentwurfs, Staatsrat Prof. Dr. Schmidt, Tübingen, über „Sozialismus und Demokratie“.

## Karlsruher Gesangvereine feierten Jubiläum

### 75 Jahre MGV Badenia

Der Männergesangverein „Badenia“, der im gesanglich-musikalischen und im geselligen Leben von Karlsruhe seit Jahrzehnten eine hervorragende Rolle spielt, veranstaltete am Sonntag, 10. 11. 1944, im Bonifatiusaal ein Jubiläumskonzert anlässlich seines 75-jährigen Bestehens. Mit diesem Konzert trat die „Badenia“ erstmals wieder seit Kriegsende an die Öffentlichkeit, und zwar mit einem Erfolg, der sich würdig an die früheren Erfolge der „Badenia“ anreihen lässt. Ein Programm erlebte Männerchor wurde von dem trotz mancher Kriegsausfälle auf einer beachtlichen Höhe stehenden Männergesangverein an diesem Sonntag bewilligt. Die „Weihe des Gesangs“ von Mozart, „Die Vesper“ von Beethoven, „Die Nacht“ von Schubert, „Schäfers Sonett“ von Kreuzler, „Hab oft im Kreise der Lieben“ von Silcher, sowie Chöre einzelner Komponisten und ehemaliger Chorleiter der „Badenia“, F. Käser, R. Pracht und L. Baumann, wurden von dem in allen Stimmen gut besetzten und wohl ausgeglichenen Gesangskörper

## KPD-Versammlung

Landesvorsitzender der KPD Willi Boepfle spricht am Mittwoch, den 13. November, 20 Uhr, in einer öffentlichen Versammlung im Konzerthaus.

## Musikhochschule

In der III. von Dr. Nestler geleiteten Veranstaltungen zur Pflege zeitgenössischer Kunst spielt Donnerstag, den 14. November, 19.30 Uhr, im Orgelsaal der Musikhochschule das Stamtitz-Quartett.

## CDU-Frauenkundgebung in Daxlanden

In einer gut besuchten Frauenversammlung im Gemeindehaus in Daxlanden setzte sich Frau Klara Siebert mit den Problemen der Gegenwart auseinander. Im Mittelpunkt stand die Stellung der Frau zur Landesverfassung. Unser besonderer Dank geht jenen Männern, so führte die Rednerin aus, die heute nach wochenlangem Arbeiten eine Verfassung schufen, die das Wohl der Gesamtheit und der einzelnen Person gewährleistet. Die Anerkennung und das Vertrauen zu der Verfassung liegt nun ganz in den Händen des Volkes. Aus diesem Grunde müssen wir alle uns entschlossen zu dieser bekennen, damit unsere Verfassung endgültig eine Rechtskraft erhält.

## Besuchzeiten des Leseraumes

Der Leseraum des Volksbundes für Dichtung, vormals Scheffelfund, in der Bismarckstraße 24 (früher Westendstr.) steht der öffentlichen Benutzung gegen eine kleine Gebühr zur Verfügung. Die neuen Öffnungszeiten sind: Montag, Dienstag, Donnerstag 9-12 und 3-6 Uhr; Freitag 9-12 Uhr; Mittwoch und Samstag in besonderer Berücksichtigung in Arbeit stehender Personen 10-12 und 3-7 Uhr. Auch Bücher aus eigenen Beständen und aus der Landesbibliothek können hier entliehen werden.

## Orthopädische Sprechstunde

Im Monat November hält die Orthopädische Versorgungsstelle Karlsruhe ihren Sprechtag in Karlsruhe b. jeden Dienstag und Freitag, von 9-14 Uhr, und Samstag, von 9-12 Uhr, in der Schirmerstr. 2.

## Justizminister Beyerle zur neuen Verfassung

### Kundgebung der CDU im Munz-Saal

In einer öffentlichen Kundgebung der CDU sprach am vergangenen Freitag im Munz-Saal Justizminister Beyerle - Württemberg-Baden zur neuen Verfassung. Die Verfassung stellt politisch einen neuen Anfang dar; denn damit sei ein weiteres Stück der politischen Selbstverantwortlichkeit aus den Händen der Besatzungsmacht in den eigenen Bereich übergeben. Das bedeute einen wesentlichen Schritt auf dem Wege zur Eigenstaatlichkeit. Die Verfassung sei von allen Parteien mit allen gegen eine Stimme angenommen worden. Das bedeute, daß dem schließlich zustande gekommenen Kompromiß jeder habe zustimmen können. Für die Forderungen der CDU an das Verfassungswerk sei die christliche Auffassung von Staat und Recht maßgebend. So fordere die CDU den wahren Volkstaat im Gegensatz zum Führerstaat und Abkehr von der Staatsmacht, ferner den Rechtsstaat, den wirklich sozialen Staat und schließlich den christlichen Kulturstaat, in dem die Bindung an Gott alle Werte

bestimmt. Diese Forderungen sind im Wesentlichen durchgesetzt worden, so daß wir zu der Verfassung ein aufrechtiges JA sagen können. Nicht durchgesetzt habe die CDU die zweite Kammer. Besonderen Raum gönnte der Justizminister der Frage des Rechtsstaates mit der schließlichen Feststellung, daß die Verfassung einen wirklichen Rechtsstaat begründe, der alle Rechtsunsicherheit und Rechtsbeugung ausschleße. Obwohl in der Frage des Kulturstaates manche Forderungen nicht erfüllt worden seien, so gebe doch das Endresultat genügende Sicherheit, daß die christliche Kultur gesichert und sich auf dem Boden der neuen Verfassung uneingeschränkt entfalten könne. In seinem Schlußwort wies der Redner eindringlich auf die gewaltige Fülle von Arbeit hin, die von den Repräsentanten des Volkes zu leisten sei. Von ihrer Arbeit hänge es ab, in welcher Weise das neugeschaffene Instrument der Verfassung gehandhabt werde. Aus diesem Grunde sei die Wahl am 24. November eine besonders verantwortliche.

## Hauptschuldiger und Aktivisten verurteilt

### Der ehemalige Hauptschriftleiter des „Führer“ erhält sechs Jahre Arbeitslager

Am vergangenen Samstag tagte die Spruchkammer I bis 22.30 Uhr. Auf der Tagesordnung stand der frühere Haupt- und Schriftleiter des „Führer“, Dr. Hans-Joachim Lauth, der 1929 der Partei beitrug, ab 1931 sich in der SA betätigte und in den letzten Beförderungen zum SA-Brigadeführer ernannt wurde. Lauth wurde als Hauptangeklagter in der Gruppe der „Führer“-Hauptschuldiger verurteilt. Er wurde zu sechs Jahren Arbeitslager verurteilt. Neben ihm wurden weitere Aktivisten zur Verhandlung vor der Kammer herbeigeführt. Der Ortsgruppenleiter Martin Giegler, Wörschbach, trat 1933 in die Partei ein. Er wurde zu drei Jahren Arbeitslager verurteilt. Der SA gehörte er von 1932-1937 an. Von 1937-1939 war er Ortsgruppenleiter und von 1939-1941 Ortsgruppenleiter. Diese Tätigkeit genigte, um den Betroffenen in die Gruppe der Hauptschuldigen einzureihen. Die Kammer ging von dem Antrag des öffentlichen Klägers ab und teilte den Betroffenen in die Gruppe 2 der Aktivisten mit zwei Jahren Arbeitslager zu. Ein weiterer Angeklagter, der in der Gruppe der Hauptschuldigen verurteilt wurde, war der frühere SA-Brigadeführer, Dr. Hans-Joachim Lauth. Er wurde zu sechs Jahren Arbeitslager verurteilt. Die Kammer ging von dem Antrag des öffentlichen Klägers ab und teilte den Betroffenen in die Gruppe 2 der Aktivisten mit zwei Jahren Arbeitslager zu. Ein weiterer Angeklagter, der in der Gruppe der Hauptschuldigen verurteilt wurde, war der frühere SA-Brigadeführer, Dr. Hans-Joachim Lauth. Er wurde zu sechs Jahren Arbeitslager verurteilt. Die Kammer ging von dem Antrag des öffentlichen Klägers ab und teilte den Betroffenen in die Gruppe 2 der Aktivisten mit zwei Jahren Arbeitslager zu.

verurteilt auf 10 Jahre und Fortdauer der Haft. Nach halb-jähriger Beratung der Vorsitzende der Landesgerichtspräsident Eisenmann, das Urteil, das ihn als Hauptschuldiger für 6 Jahre in ein Arbeitslager einweist mit Einzug des gesamten Vermögens, Berufsverbot auf die Dauer von 10 Jahren, Kosten des Verfahrens, Ferner wird Fortdauer der Haft angeordnet. Der Vorsitzende betonte, daß er in seiner Vertrauensstellung wesentlich zur Gewaltverherrlichung beigetragen habe. Außerdem wurden drei weitere Aktivisten zur Verhandlung vor der Kammer herbeigeführt. Der Ortsgruppenleiter Martin Giegler, Wörschbach, trat 1933 in die Partei ein. Er wurde zu drei Jahren Arbeitslager verurteilt. Der SA gehörte er von 1932-1937 an. Von 1937-1939 war er Ortsgruppenleiter und von 1939-1941 Ortsgruppenleiter. Diese Tätigkeit genigte, um den Betroffenen in die Gruppe der Hauptschuldigen einzureihen. Die Kammer ging von dem Antrag des öffentlichen Klägers ab und teilte den Betroffenen in die Gruppe 2 der Aktivisten mit zwei Jahren Arbeitslager zu. Ein weiterer Angeklagter, der in der Gruppe der Hauptschuldigen verurteilt wurde, war der frühere SA-Brigadeführer, Dr. Hans-Joachim Lauth. Er wurde zu sechs Jahren Arbeitslager verurteilt. Die Kammer ging von dem Antrag des öffentlichen Klägers ab und teilte den Betroffenen in die Gruppe 2 der Aktivisten mit zwei Jahren Arbeitslager zu.

## Wieviel Bucheckern für einen Liter Oel?

4 1/2 bis 5 kg Buche = 1 Liter raffiniertes Oel

Die Behörde bekundete Interesse an einer Bewirtschaftung der Bucheckern unter Bedingungen, gegen die sich die Öffentlichkeit mit dem Erfolg wandte, daß die Verwertung der Bucheckern den Sammlern überlassen blieb. Die Folge war, daß Unklarheit aufkam, was die Norm der Ablieferung an die Oelmühlen in Frage kommt, um 1 Liter Oel zu erhalten. Man hätte sich vorstellen können, daß die in Frage kommende behördliche Stelle ungeachtet dessen, daß eine Bewirtschaftung der Bucheckern nicht erfolgt, eine moralische Verpflichtung verspürte, auf Grund eines Sachverständigenutachtens Stellung zu nehmen, welche Bucheckernmenge maximal der Sammler abzuliefern hat, um in den Besitz von 1 Liter Oel zu gelangen. Da die betreffende Stelle jedoch auf dem Standpunkt steht, den wir nicht zu teilen vermögen, daß auch eine solche Stellungnahme nach Bewirtschaftung aussähe und deshalb eine öffentliche Erklärung nicht abgegeben werden könne, haben wir uns als Behörde nicht geäußert. Das Resultat ist, daß der Sammler im Höchstfall 5 kg Bucheckern abzugeben braucht. Daß hier und da nur 4 1/2 kg, vom Verein Süddeutscher Oelmühlen, Mannheim, hingegen 5 kg verlangt werden, erklärt sich aus folgendem:

Die kleineren Mühlen, die mit dem Sammler direkt verkehren, haben die Möglichkeit, die

Qualität und vor allem den Feuchtigkeitsgehalt der Buche zu prüfen und nicht genügend getrocknete Ware zuzukaufen. Sie können also trockene Ware aussuchen und infolgedessen bei 4 oder 4 1/2 kg Buche 1 Liter Oel garantieren. Die Mannheimer Großmühle hingegen wird die Bucheckern auf Grund von Ablieferungen erhalten, die über die Badische Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, die Sammelstelle benennen wird, gehen sollen. Die Großmühle hat also keine Möglichkeit, den Feuchtigkeitsgrad der Bucheckern bei Anlieferung bei den Sammelstellen zu prüfen, sie muß die Ware nehmen, wie sie kommt und arbeitet daher mit größerem Risiko, das sich durch etwaige Transportverluste noch erhöht. Aus diesem Grunde könne sie nur auf 5 kg 1 Liter Oel garantieren. Zu erwähnen ist noch, daß bei den kleineren Mühlen der Kunde das Oel erhält, wie es aus der Presse kommt, daß hingegen bei der Großmühle die Refineration feiner ist.

Abschließend ist also zu sagen, daß mehr als 5 kg keineswegs abzuliefern sind und jedes diesbezügliche Verlangen zurückzuweisen ist. Es bleibt dem Ermessen des Publikums im übrigen überlassen, wo es seine Bucheckern abliefern will. Die kleinen Mühlen sind allerdings durch die großen Anlieferungen zur Zeit außerordentlich überlastet.

## Politisches Kabarett

„Der rote Faden“ Nach 13jähriger Unterbrechung zeigte sich das von der Spielgruppe der Jungsozialisten Karlsruhe neubelebte politische Kabarett „Der rote Faden“ am 2. November wieder erstmalig im Bonifatiusaal. Es hatte sich die Aufgabe gestellt, dem — in einer für den Bonifatiusaal seltenen Vielzahl erschienenen — Publikum die dringenden Probleme der Gegenwart sozialistisch-satirisch durch die Kleinkunst nahebringen. Man kann den „Roten Faden“ beglückwünschen, daß ihm dies restlos gelungen ist.

Aus dem Einleitungsreden des Jungsozialisten-Vorsitzenden Streuerei, aus Skizzen, Songs und Tanznummern, vor allem aus der eindringlichen Interpretation des satirischen Liedes „Liedes im Schut“ durch Anton Pab, klang immer wieder die auftrübrende Forderung nach Wachsamkeit gegenüber der Reaktion durch. Im Bombenabend wie im niederrichtigen Gerücht, schon wieder ihr Haupt erhebt.

Das Publikum, das die Darbietungen so aufnahm, wie sie aufgeführt sind, war ein erfolgreiches Ergebnis einer Gemeinschaft junger Menschen, die entschlossen sind, einen neuen Weg zu gehen und der Freiheit, der sozialen Gerechtigkeit den Weg bahnen zu wollen. „Liedes im Schut“ durch Anton Pab, klang immer wieder die auftrübrende Forderung nach Wachsamkeit gegenüber der Reaktion durch. Im Bombenabend wie im niederrichtigen Gerücht, schon wieder ihr Haupt erhebt.

## Die bildenden Künste

Die bildenden Künste nehmen gehaltsmäßig und umfangreich eine besondere Stelle in der Rechtfertigung dieser Kulturtage ein. Erstlich ist zu nennen das neuerschlossene, einzigartige, große Dionysosmosaik im Dombunker, um welches herum ein selbständiges römisch-germanisches Museum zu entstehen sich ansieht. Ein wirklich europäisches Ereignis ist die Ausstellung der Kölner Gasmalerei von ihren Anfängen frühen Mittelalters (St. Kunibert) über die Hochzeit (Gereon, Dom u. a.) bis zur Mo-

## Fahrplanverbesserung

### auf der Strecke Karlsruhe — Bretten

Auf unsere Anregung in Nr. 96 vom 26. 9. 1944, die Fahrpläne auf der Strecke Bretten-Karlsruhe weiter auszubauen, teilt uns die Eisenbahndirektion Stuttgart mit: „Wir können leider nicht im gewünschten Umfang Ihrer Anregung stattgeben. Die Knappheit an Kohle, einsatzfähigen Lokomotiven und Personalvermögen zwingt uns zu weitgehenden Sparmaßnahmen. Wir versuchen aber trotzdem, im Rahmen unserer Möglichkeiten Abhilfe zu schaffen und werden, wenn keine weitere Verschlechterung der Betriebslage eintritt, ab 2. Dezember 1944 auf dieser Strecke ein weiteres Zugpaar einsetzen. (Karlsruhe ab 18.50, Sulzfeld an 18.10 Uhr — Gegenzug Sulzfeld ab 18.19, Karlsruhe an 19.36 Uhr.)“

Der Frühzug Heilbronn-Karlsruhe wird von diesem Tage an früher verkehren, so daß er bereits um 6.49 Uhr (statt seither 6.58) in Karlsruhe eintrifft.

## Nur eine Komödie?

### Neuinszenierung im Badischen Staatstheater „Sturm im Wasserglas“

Von B. Frank

Es ist zumindest eine Tragikomödie, dieses Stück des tapferen Streikers für die Menschheit Bruno Frank. Denn in essem Werk werden die eigentlichen primären menschlichen Fehler aufgezeigt, deren Vermeidung manche Katastrophe unmöglich gemacht hätten. Nur hinter vielleicht die taktvolle und gültige Art in der der Dichter beispielsweise einem strebhaften Spießbürgertum Ohrfeigen versetzt, diese Klasse daran, sie überhaupt als solche zu empfinden, denn man lacht ansonsten nicht, wenn man gehöhrt wird... Oder „man“ lacht trotzdem, weil ein schwärmerischer Idealist die eigene Machtposition nicht erschüttern kann. Der Dichter weiß das und schreibt deshalb resigniert vielleicht „nur eine Komödie“ mit sozialistischer Tendenz um einen Hund. Das die Werke Bruno Franks mit ihrer liebvollen Menschlichkeit damals in den Feuerbränden einer Riesenbarbarei vernichtet wurden, war nicht verwunderlich. Hätte der Dichter den „Sturm im Wasserglas“ als Drama konzipiert, würden wahrscheinlich viele Menschen das Stück auch heute am liebsten verbrennen, da die Ohrfeigen dann empfindlicher wirken würden... Denn die aufgezeigten Fehler sind bis zum heutigen Tage permanent geblieben.

Christian Lennbach hat die Komödie in zwangloser und verbindlicher Form serviert und dadurch dem Stück zu der ihm eigenen Wirkung verholfen. Das Ensemble zeigte sich sehr spielfreudig, an seiner Spitze Alois Garg, der mit meisterhaften Strichen die Gestalt des Journalisten Burdach, des Ritters ohne Furcht und Tadel, zeichnete und Lore Hansen als Frau Toß, erfolgreich gelöst in ihrer Charakterisierung dieses giftigen Frauenpauken. Hans Seidler in der Rolle des von seiner Wichtigkeit überzeugten skrupellosen Strebers gelang es ausgezeichnet, den Egoismus dieses Dr. Toß herauszustellen. Als Frau Vogl schoß Gisela

## Der Rhein und Europa

### Kölner Kulturtag Oktober 1944

Zweiter Sonderbericht der BNN

Wissenschaftliche Vorträge

Aus der Fülle der unterschiedlichen hochwertigen Vorträge seien herausgehoben: Die inhaltlich und zeitlich anstrengendsten Forderungen an die unentwegten Zuhörerinnen stellte der Festredner der Eröffnungsvorlesung Nicola Hartmann (Göttingen), „Wege und Ziele der europäischen Philosophie“, wobei wir über die Ziele mehr zu erfahren gewünscht hätten. Nicht weniger hervorragend jugendbezogen äußerte sich der Leiter des ersten deutschen Rhetorikstudiums an der Berliner Universität Dr. Wilhelm Leyhausen über „Die Aufgaben des monumentalen Theaters“ d. h. über ein Mitspielen akademischer Jugendgruppen bei Erneuerungen der antiken, der Goetheschen oder Hölderlinschen Bühnenweitspiele. Der Denkmalverantwortliche Hans Vogts gab einen gleichwertig gründlichen wie überraschend tröstlichen Bericht, daß von den romanischen Kirchen Kölns, sofern sie nicht gänzlich dem

## Die Musik

Verdientermaßen waren die musikalischen Möglichkeiten europäischer Gegenwart breit herausgestellt: den Preis der Höchstleistungen gewann zweifellos die Kölner Oper und das Gürzenich-Orchester unter dem großartigen jugendfrischen Günter Wand. Mozarts „Figaro“, in einer solistisch feinen, bühnenbildnerisch verfehlten Inszenierung, herrlich Straußens „Ariadne“. Eigenartig die Neubearbeitung des Glücklichen „Orpheus“ durch den bemerkenswerten Opernsprenger Erich Bornann. Gänzlich fehlte freilich in diesem erlauchten Reigen das kitschige Talmi des Leharschen, angeblich chinesischen „Land des Lächelns“; ein großer Aufwand auf der Bühne um ein aufgeplustertes Nichts; der einzige Schatten im Lichtglanz der Kulturtage. — Günter Wand, ein Stammesgenosse unseres Otto Matzerath und gleich ihm größte Hoffnungen bereits hörbar erfüllend, türmte im abschließenden Festkonzert auf Paul Hindemiths prächtvolle Orchestersuite zu dem Tanzspiel um Franz von Assisi „Nobilissima Visione“ des Kölner Musikhochschulleiters Walter Braufels in der Bruckner- und neuroman-

## Die bildenden Künste

Die bildenden Künste nehmen gehaltsmäßig und umfangreich eine besondere Stelle in der Rechtfertigung dieser Kulturtage ein. Erstlich ist zu nennen das neuerschlossene, einzigartige, große Dionysosmosaik im Dombunker, um welches herum ein selbständiges römisch-germanisches Museum zu entstehen sich ansieht. Ein wirklich europäisches Ereignis ist die Ausstellung der Kölner Gasmalerei von ihren Anfängen frühen Mittelalters (St. Kunibert) über die Hochzeit (Gereon, Dom u. a.) bis zur Mo-

## Die bildenden Künste

derne (Thorn-Prikker, Campendonk, Ronig, Teuwen u. a.) Das übrige Gegenstück stellt die vortreffliche museale Neuschöpfung der Dr. Josef Haubrichschen Stiftung: „Europäische Malerei, Graphik und Plastik der letzten anderthalb Menschenalter“ dar, eine neue Abteilung des künftigen Wallraf-Richartz-Museums. Hier ist der Zulauf kaum minder stark, vor allem auch der der Jugend und die ungeheuren Bewertungen wie „Blöder Mist“, „Beispiellose Unverschämtheit“ und dergleichen schwirren einem im Gegensatz zu ebenso berühmter Verständnislosigkeit, ja Zustimmung, um den heimlich zuhörenden Kopf. Im Torbau Eigenstein hat das Wallraf-Richartz-Museum Kostbarkeiten der niederländischen Blütezeit ausgestellt; tröstlich zu erfahren, daß der vollständige Besitz gerettet und derzeit teilweise zu Sonderausstellungen in Aachen und Tübingen ausgeleihen ist. Ist für Karlsruhe Derartiges nicht zu erreichen? In der Hahnentorbung wie in der Venloerstraße, im Vorräum des Schauspielstudios, stellen die lebenden Rheinländer und Kölner aus, freilich im wesentlichen nur Ueblisches und Durchschnitt, ja Modisches, bei Verkennen der Tatsache, daß wir nun doch 1946 und nicht mehr 1932 oder gar 1910-1925 leben; Irrtümer, die sich sonst gerade bei den Bildkünstlern auftraten, während sie die Musik unserer Tage deutlich hörbar zu überwinden beflissen ist. Zu rühmen ist nachdrücklich eine umfangreiche Ausstellung französischer Graphik der Gegenwart, darunter einen ganz klassischen Picasso: Die drei Grazien.

Prof. Dr. Emil Kast.

Das Neue Theater Karlsruhe bringt im Laufe der nächsten 14 Tage drei Erstausführungen. Am 15. die Erstaufführung von Lotzings komischer Oper „Der Wildschütz“, am 19. die Erstaufführung von „Melne Tochter, Deine Tochter“, von Ralph Arthur Roberts und Leo Lohr sowie am 22. H. endgültig A. Iwens „Parkstraße 13“.

In den nächsten Vorstellungen der „Madame Butterfly“ wird sich bereits der neu verpflichtete Tenor Oscar Brauch als Leutnant Linklater vorstellen. Außerdem wird Oscar Brauch in der Ende ds. Mts. zu erwartenden Erstaufführung der Operette „Graf von Luxemburg“ die Titellrolle singen. N. T.

